

XI 696 aus Bononia sowie jetzt eine republikanische Nennung in Altinum, vgl. A. Marinetti (ed.), *AKEO. I tempi della scrittura: Veneti antichi, Alfabeti e documenti*, Montebelluna 2002, 212 Nr. 36). Der nur wenig verbreitete Wahlbezirk Teretina verweist wiederum auf eine Herkunft aus dem südlichen Latium. Die einzige in diese Tribus eingeschriebene Stadt außerhalb Mittelitaliens ist das südgallische Arelate (= Arles), woher ein claudischer Veteran natürlich ebenso gekommen sein kann. Das Pöbliciusmonument ist aufgrund stilistischer Kriterien in die Zeit um 40 n. Chr. zu datieren. Die vortreffliche Erhaltung der Blöcke (und ihre Erhaltung überhaupt) erklärt sich wohl damit, daß das Monument relativ bald nach seiner Errichtung einstürzte (bei einem Wolkenbruch und wegen mangelhafter Fundamentierung?) und von Fließsanden überdeckt wurde.

Dat.: um oder kurz vor 40 n. Chr.

Literatur: Bechert, *KJb.* 12, 1971, 77 ff.; Kähler, *Antike Welt* 1, 1970, 15 ff.; La Baume, *Gymnasium* 78, 1971, 374 ff.; La Baume, *Bjb.* 172, 1972, 280 ff.; SH Nr. 172; weitere Lit. nach Quellen zur Geschichte der Stadt Köln: G. Precht, *Das Grabmal des Lucius Pöblicius. Rekonstruktion und Aufbau*, Köln 1975; B. und H. Galsterer, *Zur Inschrift des Pöblicius-Denkmal in Köln*, *Bjb.* 179, 1979, 201–208; H. von Hesberg, *Römische Grabbauten*, Darmstadt 1992, 142 f.; G. Wolff, *Das römisch-germanische Köln*, Köln 2005, 20–25; H. Gabelmann, *Römische Grabmonumente mit Reiterkampfszenen im Rheingebiet*, *Bjb.* 173, 1973, 132–200; vgl. auch *AE* 1979, 412; Korzeniewski, *Die Inschrift auf dem Grabmal des Pöblicius in Köln*, *KJ* 17, 1980, 76–78; J. Ortalli, *La ricostruzione del mausoleo di Rufus. Nuovi interventi sul museo archeologico sarsinate a un secolo dalla fondazione*, *RSA* 21, 1991, 97–136; Eck, Köln, 143 ff.; Dietmar – Trier 211 ff.; B. Hintzen-Bohlen, *Römische Selbstdarstellung: Das Grabmal des Pöblicius*, *Mitte des 1. Jhs. n. Ch.*, in: *Quellen I*, 17–22 Nr. 6, D; Andrikopoulou-Strack 9–19.

Nr. 312 | Bauinschrift (?)

Datenbank ID: 741

Inv.-Nr.: F. B. 66, 383

Galsterer IV Nr. 7

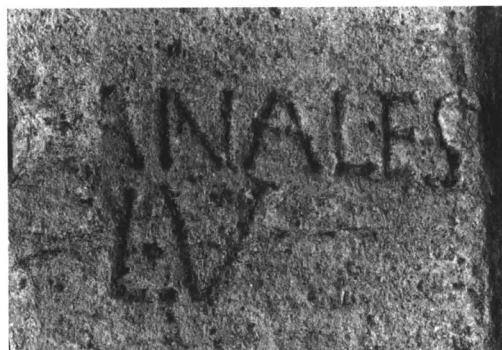
AO: Köln

FO: Köln; im – verbauten – Nebentor des bis zum Beginn des 19. Jhs. aufrecht stehenden Nordtores der Stadt (Porta Paphia, Pfaffentor), Unter Fettenhennen, 1966.

Maße: 35 cm x 90 cm x 36 cm (abweichende Angaben bei Böhme: 38 cm x 124 cm)

Inscription auf einem Block des Pilasters, der in der rechten Seitenpforte des römischen Nordtores um 90° gedreht, also in Zweitverwendung, eingemauert ist. Heute von Süden sichtbar, wo der Block früher verkleidet war. Die Inschrift ist eher gebohrt als eingemeißelt.

...*Janales* / L • V



Die Abflußrohre (?) (stellte) die „legio V“ (her).